A. M. D. G. D. D. J. K. K. H. Dominica IIa post Epiphaniam
1879.

Eine Homilie.

Was uns der hl. Evangelist Matthäus im heut. Evangelium erzählt, trug sich in der ersten Zeit zu, als Jesus, unser göttl. Heiland seine öffentliche Predigeramt anfing. Er durchzog nämlich ganz Galiläa, lehrte in den Synagogen, und heilte alle Krankheiten. Dieser zog aus allen Gegenden viel Volk zu ihm. (Luk. 4. 40.)

Als nun Jesus die große Volksmenge, die ihm verfolgte, sah, stieg er auf den nächsten Berg, setzte sich daselbst nieder, und hielt an das versammelte Volk eine lange Predigt. Diese Predigt wird desswegen Bergpredigt genannt. Sie nimmt im Evangelium des hl. Matthäus drei Kapitel, das 5, 6 und 7te ein. Es ist die die schönste, tiefsinnigste und wortreichste Predigt, die je in der Welt gehalten wurde. Ihr Lehren übertreffen alle Lehren der gelehrten und weisesten Philosophen. Sie ist das Grundgesetz des ganzen christlichen Lebens.

Als nun Jesus diese Predigt vollendet hatte, stand er auf, ging den Berg herab, und es folgte ihm wieder eine große Menge Volk nach, wegen der hl. Matthäus: „In der Zeit, als Jesus vom Berge herabstieg, folgten ihm viel Volk nach. Und siehe, ein Aussätziger kam, ~~und~~ betete ihn an, u. s. w. bis zu Ende des Kapitels, wenn du

wollt, so vermagst du mich zu reinigen."

— Der Aussatz war eine abscheuliche Krankheit, er war sehr ansteckend, und konnte nicht verhüllen. Anfangs schien die Haut nur mit weißen, unreinen und aber mit weißen, wollichten Flecken bedeckt, und immerhin von Fäulniß zerfressen, so daß nicht ganze Glieder verfielen und abfielen. In frischen Wunden, z.B. in Beulen, ist der Aussatz sehr sichtbar. — Diese Krankheit kam auch in durchsichtig und durchsichtig, was dem Kreuzzeugen. — Auch geschieht es oft, daß Menschen, die sich der Angesicht angeben, damit behaftet werden.

Zu allen Zeiten, zu dem guten Wohl, war diese Krankheit so allgemein, daß Gott selbst Gesetze gab, daß alle, in Betreff des Aussatzes, verdächtige Personen von den Priestern besichtigt werden sollten. — Wurden sie damit behaftet befunden, so wurden sie von den Gesunden abgesondert, sie mußten mit zerrissenen Kleidern, mit entblößtem Haupt und mit verdeckten Lippen umhergehen, und wenn ihr Jammer auf dem Wege begegnete, so mußte sie ihr Zurufen: „Unrein! unrein!" damit sie sich sich nicht verführt. — Wurde Jemand von dem Aussatze gereinigt, so mußte er sich wieder den Priestern zeigen, der seine Heilung untersuchte, und, wofern ein Durchgang durchbracht sein, für rein erklärte.

So ein elender Mensch war dreimal zu, der sich heute Gesetz zu Lasten wurde. — Und dennoch und unbeweinenswert um seine Heilung bat. Er hatte wunderlich von den Wundern der göttlichen Heilenden erfahren; darum hatte er mit so starkem Glauben das Wort: „Herr, wenn du willst, so kannst du mich reinigen."

Und Jesus, schnell und willig, heilt durch den Glauben dieses Elenden gerührt, streckte seine Hand hoch empor auf den Aussatz, berührte ihn, und verkündete mit dem wenigen Worten Ego volo, sei rein; und alsbald war er von seinem Aussatze gereinigt. — Dieses Wunder, seit unendlich Jahrhunderten in die Augen, da die Haut dieser Menschen unzählbar so rein wurde, wie die Haut der Gesunden, da doch diese Krankheit unheilbar Menschen, unmöglich so geschwind heilen wurden bisher.

Auch dem der Aussätzige von seiner Krankheit befreit war, Jesus Befehl zu ihm in Ernst zu, daß du es Niemandem sagst; sondern gehe hin, zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, welche Moses befohlen hat, ihnen zum Zeugniß. Warum bestehen wir nun von ihm?

1. daß wir in unserm Wohlsein und Anfang unser Zuflucht zu Gott nehmen, und ihn gebieten wollen um seine allmächtige Hilfe anflehen sollen. —

[illegible] ist allemüthig — [illegible] — [illegible]
[illegible], [illegible] alle [illegible]. Zu denen sagt der
Heiland: „Kommet zu mir alle, die ihr
mit Müh und Arbeit beladen seid, ich will euch
erquicken."

2te Wir sollen — demüthig zu Gott [illegible] Herzen
selbst thut es — er wirft sich auf den Angesicht
da [illegible] betete.

3te die Worte: „wenn du willst, kannst du
mich reinigen" lehren uns, daß wir mit
Ergebenheit in den Willen Gottes beten sollen. —
Wenn du willst, befreie mich von dieser
Krankheit — von diesem Uebel —
Wenn er unseren Seelenheile förderlich ist —

4te Dankbarkeit — aufmunterungen Mosis
Geh hin, bringe die Gabe —

5te Willkommen ganz Kranken — auch
wenn sie auch natürlich sind — Christus
bewiesen ihnen — Er gibt Menschen, die sich
rühmen — Sollten ihr nicht der natürlichen
gesetzt, wenn sie krank sind — von Gnaden
[illegible] wenden —
dem Hl. Lorenz [illegible] Augustinus — der
Hl. Bernhard —

6te daß wir alle Gebote — erfüllen, und
die Priester ihr sollen — und wenn sie auch
nicht außerordentlich leben — sie wenn die Sünder
[illegible] — der Sündenzustand schadet den [illegible]
[illegible] zu [illegible]

7te die Gottheit Jesu — mit nur einzigen Worten
a Christ will sein wie [illegible] [illegible]

8te — durch in unseren Worten: „Ich zu, daß
du es Niemandem sagest" — so sollen wir nicht
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]